



Foto: Roland Habe

Glitzekleiner waidmännischer Touch – ganz ohne ausgestopfte Trophäen.

Waldhotel in Stuttgart-Degerloch

# Mal etwas ganz anderes

Als poetische Moderne beschreibt André Behncke sein architektonisches Konzept, nach dem das Stuttgarter „Waldhotel“ neu gestaltet und erweitert wurde.

Nach seiner Komplettrenovierung verewöhnt das in großen Teilen unter Denkmalschutz stehende „Waldhotel“ in Stuttgart-Degerloch stadtnah und doch mitten in der Natur mit zeitgemäßem Komfort. In den 94 Zimmern und zwei Suiten ebenso wie im Restaurant Finch samt Terrasse und Bar sowie im Sauna- und Fitnessbereich hat der Wohlgefühlcharakter oberste Priorität. Schon seit Langem gehört das „Waldhotel“ in Stuttgart-Degerloch zu den traditionsreichsten Adressen der badenwürttembergischen Landeshauptstadt für Gäste aus dem In- und Ausland. Über Jahrzehnte konnten hier namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur begrüßt werden. Auch für Tagesgäste aus Stuttgart und der Region bot das Waldhotel schon immer einen geeigneten Rahmen. Jetzt hat im GutsMuths-Weg 18 eine neue Ära begonnen. Knapp zwei Jahre lang wurde das in einem über einen Hektar großen Parkgrundstück gelegene Anwe-

sen aufwändig restauriert, um einen Neubau ergänzt und in ein Vier-Sterne-Privathotel mit ganz besonderem Ambiente umgewandelt.

## Weit ab vom Mainstream

„Uns ist es wichtig, ein Haus zu schaffen, das sich bewusst von der tristen Einheitlichkeit großer und kleiner Hotelketten abhebt“, betont Sean Sorensen, Geschäftsführer der Waldhotel Stuttgart GmbH. Zu diesem Zweck wurde mit André Behncke ein renommierter Münchner Architekt beauftragt, das Konzept für den bereits erwähnten Neubau und die Innenarchitektur zu erarbeiten. Und das umgeben von frischer Waldluft sowie ungestört vom Verkehrslärm. Dennoch ist die Verkehrsanbindung perfekt – Stadtmitte, Autobahn oder Flughafen sind in kürzester Zeit zu erreichen. Entscheidende Motive für André Behnckes Architektur des Neubaus waren die Einbindung in

das bestehende Ensemble, die Hinwendung zur Natur in Form großer Fenster und Balkone sowie die Schaffung eines geschützten Innenhofes. Hier stand eine harmonische Zusammenführung der zum größten Teil schon vorhandenen Architektur im Vordergrund.

## Innenarchitektonischer Bezug zu Natur und Kunst

Ausgangspunkt für die innenarchitektonische Gestaltung war es, eine gelungene Symbiose zwischen Tradition und Moderne sowie Natur und Kultur zu kreieren. Die unmittelbare Nähe zum Wald spielte für Behncke dabei eine ganz zentrale Rolle. So ließ sich der Architekt etwa bei der Auswahl der holländischen Streifen-Tapeten von der Unregelmäßigkeit von Baumrinden inspirieren. Das außergewöhnliche Styling äußert sich unter anderem in der Verwendung hochwertiger Materialien und der designorien-



**Ob Lobby, Restaurant, Zimmer oder Suiten: Die Innenarchitektur des „Waldhotels Stuttgart“ orientiert sich an der Natur beziehungsweise dem Naturerlebnis und übersetzt die Nähe zum direkt angrenzenden Wald in ein zeitgenössisches Erleben. In der Lobby werfen Deckenleuchten abstrakte kleeblattähnliche Muster an die Decke.**

tierten Kombination etwa von Holz, Jura-Stein und Filz. Möbel, Vorhänge, Lampen und zahlreiche weitere Einrichtungsgegenstände stammen von exklusiven, designorientierten Herstellern. Die Ausführung lag in Händen von Sporer plus und der Hesselschwerdt Wohnmanufaktur, beide aus Stuttgart. Dazu passt bestens das Konzept, in den 94 Zimmern und zwei Suiten mit Gemälden von Christa Winter ganz besondere Akzente zu setzen. Auch für die Stuttgarter Künstlerin war der Wald die dominierende Inspirationsquelle: Schwarzwild findet Nahrung unter einer Bambuskoralle, Lichtpilze wachsen am Boden, aus Moorwaldteichen winden sich grazile, unbekannte Baumarten nach oben, ein Füchlein wohnt in seinem Kunstbau. Die Themen sind oftmals kombiniert mit konstruktivistischen Bildelementen. Kein Bild gleicht dabei dem anderen, jedes Zimmer schmückt ein Unikat.

Die Zimmerkategorien reichen von Classic über Comfort bis hin zu Superior. Die Zimmer verfügen über Eichen-Parkettfußböden oder Teppichböden, hochwertige Massivholzmöbel

**Als Impulsgeber für die Inneneinrichtung dienen sinnliche Erfahrungen wie Sonne, Wärme, Schatten, Wind und die Haptik der Naturmaterialien.**

aus Nussbaum, Flatscreen-TV und zumeist tageslichthelle Badezimmer aus Naturstein; die Superior-Zimmer zusätzlich über Balkon oder Terrasse zum Wald. In den Bädern kann man den Tag unter einer erfrischenden Regenbrause beginnen. Als besondere Serviceleistung sind die Komfort- und Superior-Zimmer ebenso wie die Suiten mit Kaffeemaschinen ausgestattet.

### In stilvoller Atmosphäre

Die beiden Suiten im denkmalgeschützten his-

torischen Gebäude sind wohnlich eingerichtet und können zu einer Mastersuite verbunden werden. Die Suite hat einen getrennten Schlaf- und Wohnbereich sowie eine Kitchenette. Die Maisonette-Suite erstreckt sich über zwei Etagen und bietet mit zwei Wohnzimmern, einem Schlafraum mit frei stehender Badewanne sowie zwei Bädern viel Platz und Komfort. Als Besonderheit hat das „Waldhotel“ Stuttgart zudem vier Longstay-Appartements im Angebot. Diese befinden sich im ersten Stock des Lindenbaus, haben eine Größe von 24 bis 30 Quadratmetern



Fotos: Arnulf Hettrich



Auch die Materialwahl und Ausstattung in den Zimmern reagiert mit ihrer Natürlichkeit ganz explizit auf den das Hotel umgebenden Wald. Durchscheinende Vorhänge empfangen den Gast direkt mit Sonne und Schatten.

und sind teilweise mit einer Kitchenette ausgestattet. Die Gäste können somit den Service und Vorzüge eines Vier-Sterne-Privathotels in Anspruch nehmen, gleichzeitig aber auch abseits des Hotelbetriebs in Ruhe wohnen.

Vielfalt ist in Sachen Gastronomie im Waldhotel auch bei den Räumlichkeiten Trumpf: Der Restaurantbereich präsentiert sich im vorderen Teil lichtdurchflutet hell mit direktem Zugang zur Terrasse im Innenhof. Im denkmalgeschützten À-la-Carte-Restaurant Finch mitsamt offenem Kamin wurden die Holzkassettendecke und die historischen Nischen behutsam restauriert. Für eine entspannte Atmosphäre sorgt zudem die Hotelbar mit 45 Plätzen und Kamin. Hier kann

man den Tag ganz gemütlich bei Cocktail, Whisky und Co. ausklingen lassen.

### Viel Raum zum Tagen, Feiern und für die Fitness

Für Feierlichkeiten in kleinerem oder größerem Rahmen bieten das Elsässer-Zimmer (18 Personen), der Lindensaal (50 Personen) und der Ballsaal (80 Personen) individuelle Voraussetzungen – auch für Tagungen und Meetings. Als größter und variabler Veranstaltungsraum mit 175 Quadratmetern liegt der lichtdurchflutete Ballsaal im Zentrum des Hotels. Er verfügt über Tageslicht, ist in der Mitte teilbar und lässt sich



i	<a href="http://www.hotel-webcode.de">www.hotel-webcode.de</a> ▶ 2074
<p><b>Beleuchtung</b> Terzani <b>Betten</b> Treca  <b>Möbel</b> Gervasoni, Flexform, Knoll, Philippe Hurel <b>Stoffe</b> Kvadrat <b>Designer</b> Philippe Starck, Matteo Thun, Patricia Urquiola, Vivienne Westwood</p>	

Eine der Suiten: elegant und gemütlich unterm Dach.





Das Spiel mit dezenter und funktionaler Beleuchtung und der Einsatz von Naturmaterialien prägen die Bäder.

zur Terrasse hin öffnen. Im angrenzenden Foyer gibt es die Möglichkeit für Empfangstische oder kleine Stehempfünge zur Begrüßung der Gäste. Der 117 Quadratmeter große Lindensaal liegt abseits vom Haupthaus mitten im Garten mit Zugang zur eigenen Terrasse.

Durch die räumliche Abgrenzung ist dort ungestörtes Tagelernen und Arbeiten möglich. Für Tagungspausen gibt es ein Sideboard mit Kaffeemaschine und Kühlschrank für Tagungsgetränke. Das Elsässer-Zimmer ist durch seine Größe mit 46 Quadratmetern und die unmittelbare Nähe zum Restaurant ideal geeignet für ungestörte Geschäftsessen, Weihnachts- und Familienfeiern. Dazu kommen schließlich noch die beiden Konferenzzimmer K1 (41 Quadratmeter) und K2 (53 Quadratmeter) im Hotelneubau-Gartengeschoss.

Ein weiteres Highlight des „Waldhotels“ ist schließlich der neu geschaffene Sauna- und Fitnessbereich mit eigener Terrasse, Sauna, Dampfbad, Erlebnisduschen, zwei Behandlungszimmern für Massagen oder physiotherapeutische Behandlungen und einem Fitnessraum.

Sportlich aktiv werden können die Gäste aber nicht nur im Indoor-Fitnessbereich, sondern auch auf dem hoteleigenen Tennishartplatz. Der direkt angrenzende Wald lädt zum Joggen oder zu gemütlichen Spaziergängen ein. Balsam also für Körper und Seele – und die perfekte Ergänzung zu einem Hotel, in dem Individualität sowie Entspannung in besonderem Maße groß geschrieben werden.

## Geschichte des Hauses

Das „Waldhotel Stuttgart“ befindet sich auf einem Grundstück, das der CVJM vermutlich um 1910 gepachtet hat. Bereits 1911 ließ der Verein hier ein Sommerhaus samt Nebengebäuden errichten. 1924 wurde mit dem Bau eines Erholungsheims begonnen, dessen Einweihung 1925 erfolgte. Den Entwurf dafür lieferte das Stuttgarter Architekturbüro Klatte & Weigle, das auch noch für Erweiterungen in den Jahren 1927 und 1933 verantwortlich zeichnete.

Von 1934 bis 1952 befand sich das Anwesen im Besitz der Stadt Stuttgart. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das bestehende Ensemble erweitert und in Teilen zu einem Auffanglager für Kriegsheimkehrer umgenutzt.

Erst im Laufe des Jahres 1952 konnte es vom

CVJM wieder genutzt und als Gästehotel betrieben werden. Nachdem die Gebäude den Anforderungen nicht mehr entsprachen, wurden sie 1979 saniert und darüber hinaus umfangreiche Neubauten in Angriff genommen, die 1981 eingeweiht werden konnten. Danach firmierte das Anwesen unter dem Namen „Waldhotel Degerloch“, das über viele Jahre von Familie Steinbrück mit großem persönlichem Engagement geführt wurde. 2007 verkaufte der CVJM das Anwesen an Familie Ziehl-Sorensen, die heutigen Eigentümer des „Waldhotels Stuttgart“.



## Hotelsteckbrief

**Betreiber** Waldhotel Stuttgart GmbH

**Inhaber** Familie Ziehl-Sorensen

**Direktor** Alexander Huschka

**Architekt** André Behncke, München

Guts-Muths-Weg 18

70597 Stuttgart-Degerloch

Telefon 0711 / 18572-0

**Übernachten** 94 Zimmer verschiedener Ka-

tegorien, 2 Suiten, 4 Long-Stay-Appartments

**Speisen** A-la-Carte-Restaurant Finch

**Feiern** Ballsaal (80 Plätze), Lindensaal (50 Plätze), Elsässer Zimmer (18 Plätze)

**Tagen** 6 Veranstaltungsräume für insgesamt 180 Teilnehmer von 40 bis 175 m<sup>2</sup>

**Sauna und Fitness** Dampfbad, zwei Saunen, professionelle Fitness-Geräte, zwei Räume für Massagen oder physiotherapeutische Behandlungen, hoteleigener Tennishartplatz